

Presseinformation

Monatsvorschau Februar 2020

Das MKG kommuniziert in den Social Media über **#mkghamburg**

www.facebook.com/MKGHamburg www.instagram.com/mkg.hamburg www.twitter.com/hashtag/mkghamburg

Ausstellungen im Februar 2020



Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901),
Ambassadeurs – Aristide Bruant dans son
cabaret, 1892, MKG, Foto: Public Domain

Das Plakat. 200 Jahre Kunst und Geschichte

Pressetermin: 27. Februar 2020, 11 Uhr | Eröffnung: 27. Februar 2020, 19 Uhr

28. Februar bis 20. September 2020

Mit fast 400 Exponaten von rund 200 Künstler*innen und Designer*innen bietet die Ausstellung *Das Plakat* im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) einen groß angelegten und repräsentativen Überblick über die Geschichte des Plakates von den Anfängen im frühen 19. Jahrhundert bis heute. Im Plakat treffen Kunst und Geschichte, Design und Werbung aufeinander. Plakate begleiten politische Ereignisse genauso wie die Film- und die Theatergeschichte. Sie dokumentieren die gesellschaftliche Entwicklung und spiegeln nicht zuletzt die Kunst und ihre wechselnden Stile. Porträts von Politiker*innen findet man auf Wahlplakaten, die von Musiker*innen auf Konzertplakaten, die Industrie wirbt für ihre neuen Produkte, die Tourismusbranche für die schönsten Reiseziele und selbst für Websites wird mittlerweile mit Plakaten geworben. Es gibt keine zweite Kunstgattung, die bis heute unseren Alltag in einer solchen Breite begleitet. Der bedeutende polnische Plakatkünstler Jan Lenica sagte 1966: „Das Plakat hat zweifellos eine Funktion, es hat eine Aufgabe, und dieser Pflicht muss es gerecht werden. Aber seine Bedeutung liegt nicht in dem, was es zu vermitteln hat, sondern darin, was es selbst zu sagen hat.“ – Was es selbst zu sagen hat: Die Botschaft guter Plakate ist mehrschichtig, sie geht über die bloße Werbung hinaus und macht Aussagen über die Zeit, über die Gestaltung, über Geschichte, Mode oder Geschmack. Dieser ‚Mehrwert‘ ist es, der aus einem Plakat ein Kunstwerk machen kann.



Entwurf: Curt Fischer / Hersteller: Industrie-Werk Auma Tischarm Midgard Nr. 113, um 1924 (Version m. offenem Korb über d. Schirm, um 1926), Foto: © Jenner-Egberts Foto+Film

100 Jahre lenkbares Licht. Ursprung und Aktualität beweglicher Beleuchtung

31. Januar bis 1. Juni 2020

Mit der ersten lenkbaren elektrischen Leuchte setzte Curt Fischer (1890–1956), Gründer des Leuchtenherstellers Midgard, 1919 einen Meilenstein für die sich damals rasant entwickelnde Industrialisierung. Seine bahnbrechende Erfindung: Die Lichtquelle der „Midgard“ kann man zu sich heranziehen, ihren Kopf drehen und den Lichtkegel im gewünschten Winkel mit nur einer Hand einstellen. Damit setzte der Ingenieur der damals üblichen, starren Allgemeinbeleuchtung als einziger künstlicher Lichtquelle ein Ende. Bis dahin warfen die Arbeiter*innen an ihren Werkbänken selbst Schatten auf ihre Arbeitsflächen. Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) blickt mit *100 Jahre lenkbares Licht. Ursprung und Aktualität beweglicher Beleuchtung* auf die erfinderischen und ästhetischen Dimensionen von lenkbaren Leuchten vom frühen 20. Jahrhundert bis heute. 44 Originale von Midgard und 20 weiteren Herstellern sowie zahlreiche Zeichnungen, Patente, Briefe und kurze Filme erzählen von der Evolution der Leuchten, von parallelen und jüngsten Entwicklungen. Aktuelle Leuchten-Modelle laden die

Besucher*innen ein, das Prinzip des lenkbaren Lichts selber auszuprobieren. Die Ausstellung wird ermöglicht mit der freundlichen Unterstützung von Thonet GmbH und Midgard Licht GmbH.



Stefan Sagmeister (*1962) & Jessica Walsh (*1986), *Color Room*, 2018/19, In Kooperation mit Backhausen, MAK Wien DESIGN LABOR, © Aslan Kudmofsky/MAK Wien

Sagmeister & Walsh: Beauty

15. Dezember 2019 bis 26. April 2020

Was ist Schönheit und warum fühlen wir uns von ihr angezogen? Philosophie, Wissenschaft, Psychologie und nicht zuletzt Kunst und Gestaltung streiten seit der antiken Ästhetik kontrovers über das Wesen der Schönheit, ihre Wirkung auf die menschliche Wahrnehmung und unser daraus resultierendes Verhalten. Diesem Diskurs widmet sich das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) mit dem neuen Ausstellungsprojekt *Beauty* von Stefan Sagmeister, dem in New York lebenden Superstar des Grafikdesigns. Gemeinsam mit Jessica Walsh stellt Sagmeister ein ganz persönliches, und visuell beeindruckendes Plädoyer für die Lust am Schönen vor. Nahezu im gesamten 20. und 21. Jahrhundert war und ist Schönheit im Designdiskurs eher negativ besetzt. Diesem Ressentiment setzen Sagmeister und Walsh empirisch fundierte Argumente genauso wie subjektive Beobachtungen entgegen und machen Schönheit als einen zentralen, funktionalen Aspekt ansprechender Gestaltung erlebbar. Nach dem großen Erfolg seiner *Happy Show* nimmt Stefan Sagmeister die Besucher*innen nun mit spektakulären, interaktiven und multimedialen Installationen mit auf eine sinnlich-vergnügeliche Expedition in seinen Kosmos des Schönen. Eine Mischung aus eigens für die Ausstellung produzierten Installationen und Beispielen aus Produktdesign, Stadtplanung, Architektur und Grafikdesign animiert die Besucher*innen zum Sehen, Riechen und Fühlen. Unterstützt von Erkenntnissen aus der psychologischen Ästhetik vertreten Sagmeister & Walsh den Standpunkt, dass Schönheit mehr ist als eine rein oberflächliche Strategie: Sie beeinflusst unseren Alltag, stimuliert unsere Wahrnehmung und macht die Welt zu einem besseren Ort. *Sagmeister & Walsh: Beauty* ist eine Ausstellung des MAK, Wien, und des Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main.



Wilhelm Weimar (1857–1917), „Drei Blumenkörbe aus Japan“, um 1901, Glasnegativ, 17,8 x 23,8 cm, MKG

Das zweite Original. Fotografie neu ordnen: Reproduktionen

6. Dezember 2019 bis 19. Juli 2020

In der Ausstellung *Das zweite Original. Fotografie neu ordnen: Reproduktionen* widmet sich das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) wiederentdeckten Glasnegativen, auf denen der erste Museumsmitarbeiter Wilhelm Weimar (1857–1917) Sammlungsobjekte zwischen 1897 und 1915 fotografisch festhielt. Während Weimar damals eine überschaubare Anzahl von rund 1700 sogenannten Reproduktionsfotografien anfertigte, produzieren Museen heute eine weitaus größere Fülle digitaler Abbildungen. Sie veröffentlichen Großteile ihrer Bestände in Online Sammlungen oder auf übergeordneten digitalen Bibliotheken wie *Europeana*, um sich nach außen zu öffnen und neue Zugänge zu ihren Sammlungen zu ermöglichen. Sichtbar werden so jedoch nicht die Objekte selbst, sondern ausschließlich von Fotograf*innen inszenierte Reproduktionen, die als Stellvertreter dienen sollen. Auch die Negative Weimars entstanden um die Jahrhundertwende als reines Anschauungsmaterial, ohne als eigenständige Foto-Objekte zu gelten. Die besondere Materialität und Haptik des durchschimmernden Glases, das ungewöhnlich große Format von 18 x 24 cm sowie der sichtbare Detailreichtum der abgebildeten Werke führen heute zu einer kulturwissenschaftlichen Neubewertung: Sie werden zu einem zweiten Original. Als Dokumente der Zeitgeschichte geben die Reproduktionen Weimars Hinweise zur Entwicklung des fotografischen Handwerks um 1900 und spiegeln den damaligen Anspruch nach Anfertigung möglichst objektiver Bilder wider. Mit rund 250 Objekten beleuchtet die Ausstellung den Gebrauch und die Wahrnehmung von Reproduktionsfotografien von 1900 bis heute sowie den Übergang von der Technik des Zeichnens hin zum Fotografieren von Werken. Zu sehen sind neben Glasnegativen historische Abzüge, Diapositive, Abbildungen in Veröffentlichungen, Neuabzüge, Reproduktionszeichnungen und digitale Sammlungs Zugänge.

Fünf ausgewählte kunstgewerbliche Objekte aus den Beständen des MKG und von ihnen erstellte Abbildungen laden zum direkten Vergleichen ein. Neben Wilhelm Weimars Aufnahmen stammen weiteren Fotografien vom Atelier Fratelli Alinari, Hippolyte Arnoux (Lebensdaten unbekannt), Hildegard Heise (1897–1979), Giorgio Sommer (1834–1914) u.a.



Teeschale (chawan) mit Kranich u. Schildkröte, Schwarzes Raku im Stil des Nin'ami Dōhachi (1783–1855), 19. Jh., glasierte Irdenware, H. 9 cm, D. 9,2 cm, Foto: Jörg Arendt, MKG

Unter Freunden. Japanische Teekeramik

28. Juni 2019 bis 1. März 2020

Japanische Teekeramik hat für so genannte Teemenschen (*chajin*) einen Stellenwert, der weit über ihre bloße Verwendung hinausgeht. In der nach tradierten Regeln durchgeführten Teezeremonie (*chanoyu*, wörtlich „heißes Wasser für Tee“) entwickeln sie zu einzelnen Gefäßen eine sehr persönliche Beziehung. Herausragende Stücke erhalten sogar von ihren Hersteller*innen, noch häufiger aber von ihren Besitzer*innen einen Namen. Für jede Teezeremonie stimmen die Gastgeber*innen die Gefäße und Utensilien genauestens auf den Anlass, die Jahreszeit und die erwarteten Gäste ab. Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) stellt in der Ausstellung *Unter Freunden. Japanische Teekeramik* über 150 herausragende Objekte rund um die Teezeremonie vor, darunter Teeschalen (*chawan*), Frischwassergefäße (*mizusashi*), Vasen (*hanaire*), Teebehälter vom 16. Jahrhundert bis heute sowie die wichtigsten japanischen Keramikzentren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den persönlichen Beziehungen, die sich um die einzigartigen Keramiken entfalten. Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Freundschaft des Gründungsdirektors Justus Brinckmann (1843–1915) zum Kunsthändler S. Bing (1838–1905), die entscheidend war für den Aufbau der Sammlung japanischer Teekeramik im MKG. Die Begeisterung für Teekeramik verbindet auch den Keramiker Jan Kollwitz (*1960) und den Schriftsteller und Keramiksammler Christoph Peters (*1966). Das MKG lädt die befreundeten Teemenschen ein, die Präsentation unter Einbeziehung von Werken von Jan Kollwitz und der Sammlung Christoph Peters mitzugestalten. Auch die Hamburger Gruppe der Urasenke-Teeschule, die seit über 40 Jahren im Teehaus Shōseian im MKG *chanoyu* praktiziert, stellt Keramiken für verschiedene Anlässe zusammen. Die individuellen Anordnungen für die Zubereitung des grasgrünen Pulvertees Matcha zeigen eindrucksvoll, wie die Objekte während einer Teezusammenkunft in einen stillen Dialog miteinander treten und Gespräche zwischen Gastgeber*innen und Gästen anregen. Eine kleine Auswahl historischer und moderner Einzelstücke bietet den Besucher*innen die Gelegenheit, die Oberfläche und Beschaffenheit japanischer Teeschalen mit den eigenen Händen zu erkunden.

Weiterlaufende Ausstellungen im Februar 2020

bis auf Weiteres

[Raubkunst? Die Bronzen aus Benin](#)

bis 9. Februar 2020

[„Ein lebendiges Museum ...“ Max Sauerlandt und die Hamburgische Sezession](#)

Veranstaltungstipps im Februar 2020

Samstag, 1. Februar 2020, 15 Uhr

Dialogische Führung: Das zweite Original. Die Geschichte der „Fliese des Buyan Khuli Chan“

Im Dialog sprechen Tobias Mörike (Leiter der Sammlung Islamische Kunst) und Kuratorin Sarah Kreiseler darüber, wie die Baukeramik des 14. Jahrhunderts aus Buchara von Zentralasien ins Museum gelangte, welche Forschung dahintersteckt und welche Hinweise sich in den Fotografien des Objekts verbergen. Alles andere als neutral wurde das Auge der Kamera auf die Objekte gerichtet. So zeugen die Aufnahmen von der Unwissenheit um die Herkunft, aber auch von dem Raummangel im kleinen Fotoatelier. In der Ausstellung *Das zweite Original. Fotografie neu ordnen: Reproduktionen* entfaltet sich um die Fliese einer von fünf Objekt-Kosmen. Sie laden Besucher*innen zu einem direkten Vergleichen zwischen dem Werk und dessen Abbildungen sowie Archivmaterialien ein und zeigen Dimensionen eines Museumsobjektes auf. | Museumseintritt



Fliesenfragment vom Mausoleum des Buyan Kuli Chan, 1354, Foto: Andreas Torneberg

Donnerstag, 13. Februar 2020, 19 Uhr

Kuratorenführung: 100 Jahre lenkbares Licht

Mit der ersten lenkbaren elektrischen Leuchte setzte Curt Fischer (1890–1956), Gründer des Leuchtenherstellers Midgard, 1919 einen Meilenstein für die sich rasant entwickelnde Industrialisierung und beendete die Ära der damals üblichen, starren Allgemeinbeleuchtung als einzige künstliche Lichtquelle. 44 Originale von Midgard und 20 weiteren Herstellern sowie zahlreiche Zeichnungen, Patente, Briefe und kurze Filme erzählen von der Evolution der Leuchten, von parallelen und jüngsten Entwicklungen. Das MKG blickt auf die erfinderischen und ästhetischen Dimensionen von lenkbaren Leuchten vom frühen 20. Jahrhundert bis heute und lädt die Besucher*innen ein, das Prinzip des lenkbaren Lichts selber auszuprobieren. Der Journalist Thomas Edelmann, der *100 Jahre lenkbares Licht. Ursprung und Aktualität beweglicher Beleuchtung* konzipiert hat, führt durch die Ausstellung. | Museumseintritt (Do ab 17 Uhr 8 Euro)



Entwurf: Christian Dell (1893–1974) / Hersteller: Monopol-Handelsges., Berlin (zugeschr.), Schreibtischleuchte 6632 (ähnlich), um 1938, Foto: © Jenner-Egberts Foto+Film

Sonntag, 16. Februar 2020, 14.30–16 Uhr

Brick is beautiful: Stadttour mit Kunsthistoriker Daniel Fromme

Laut Stefan Sagmeisters Beobachtungen ist Braun die hässlichste Farbe und das Rechteck die hässlichste Form. Ist das braune Rechteck dann das hässlichste Ding, das es gibt? Hamburg ist international bekannt für seine Backstein-Schönheiten. Vom Chilehaus über die Oberhafenkantine bis hin zum Weltkulturerbe Speicherstadt kann man sie in der ganze Stadt verteilt finden. Kunsthistoriker Daniel Fromme lädt alle Interessierten im Rahmen der Ausstellung *Sagmeister & Walsh: Beauty* auf eine Tour durch Hamburg ein und bringt ihnen dabei die markanten architektonischen Merkmale der Backsteinbauten näher. | Museumseintritt (Ticket an der Kasse lösen) | Anmeldung unter: vermittlung@mkg-hamburg.de | Treffpunkt: Foyer MKG



Chilehaus Hamburg, Silbergelatinepapier, MKG, Foto: Photoatelier Gebr. Dransfeld, Public Domain

Samstag, 22. Februar 2020, 13–17 Uhr

Familienworkshop: pimp up (y)our city

Was kann Menschen in ihrem Lebensumfeld begeistern? Jede Stadt hat ihre schönen wie auch unschönen Ecken: Dem Central Park in New York steht die verwahrloste Unterführung unter der Brooklyn-Queens-Schnellstraße gegenüber und die Binnenalster in Hamburg dem Bahnhofsviertel. Höchste Zeit, diese Problemzonen etwas aufzuwerten! In dem offenen Workshop für die ganze Familie im Rahmen der Ausstellung *Sagmeister & Walsh: Beauty* lassen die Teil-



Stefan Sagmeister (*1962) & Jessica Walsh (*1986) Yes!, Unterführung Brooklyn-Queens Expressway, 2016 © Maggie Winters Gaudaen for Pop! Wed Co.

nehmer*innen die unschönen Ecken rund um die Bücherhalle und das MKG mit Tapes, Stickern und Stiften in neuem Glanz erstrahlen. In Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg. | Teilnahme kostenlos | ohne Anmeldung | Treffpunkt: Zentralbibliothek

Alle Veranstaltungen im Februar 2020

(alle Angaben ohne Gewähr)

Samstag, 1. Februar 2020

15 UHR DIALOGISCHE FÜHRUNG

Das zweite Original: Fotografien als Beweis des Unwissens. Die Geschichte der "Fliese des Buyan Khuli Chan" | Sarah Kreiseler, Tobias Mörike | Museumseintritt | *siehe Veranstaltungstipps*

Sonntag, 2. Februar 2020

12 UHR FÜHRUNG

Modell-Interieur: Von der Bauernstube zur Spiegel-Kantine | Helga Eibl | Museumseintritt

Mittwoch, 5. Februar 2020

20 UHR KONZERT

Studio für Alte Musik | Genie, Affekt, Ausdruck und Klanglichkeit | Großbesetzte Bläseserenaden von W. A. Mozart und K. M. Kraus | Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hamburg; Ltg. Prof. Gerhard Darmstadt und Prof. Christian Kunert | 5 € / erm. 3 € | Spiegelsaal

Donnerstag, 6. Februar 2020

19 UHR FÜHRUNG

Jugendstil. Der Mensch in Einklang mit der Natur und sich selbst | Rebecca Junge | Museumseintritt

Samstag, 8. Februar 2020

15 UHR FÜHRUNG

Höfische Welten. Machtzentren des 16. bis 18. Jh. von Europa bis Asien | Dr. Hannelore Dreves | Museumseintritt

16 UHR AUF HISTORISCHEN TASTENINSTRUMENTEN

Tanzmusik auf historischen Instrumenten | Judith Viesel-Bestert | Museumseintritt

Sonntag, 9. Februar 2020

12 UHR FÜHRUNG

Sagmeister & Walsh. Beauty | Dr. Susanne Schäffler-Gerken | Museumseintritt

14 UHR AUF HISTORISCHEN TASTENINSTRUMENTEN

Musik für Stimme und Klavier | Volker Krafft, Klavier mit Ida Aldrian (a. G.), Mezzosopran | Museumseintritt

Donnerstag, 13. Februar 2020

17 UHR AUF HISTORISCHEN TASTENINSTRUMENTEN

Musikalische Soirée im Hause Mendelssohn | Susanne von Laun | Museumseintritt

19 UHR KURATORENFÜHRUNG

100 Jahre lenkbares Licht. Ursprung und Aktualität beweglicher Beleuchtung | Thomas Edelmann | Museumseintritt | *siehe Veranstaltungstipps*

Samstag, 15. Februar 2020

15 UHR FÜHRUNG

Die antike Welt. Der Weg zur emanzipierten Gemeinschaft | Lilian Adlung-Schönheit | Museumseintritt

16 UHR KONZERT

EVOLUTION | Klaviermusik auf historischen Flügeln | Schubert am Brodmann-Hammerflügel (um 1815) | Klavierduo: Tomasz Ritter, Prof. Hubert Rutkowski; Ltg. Prof. Hubert Rutkowski | Hochschule für Musik und Theater Hamburg | Museumseintritt

Sonntag, 16. Februar 2020

12 UHR FÜHRUNG

Weltreligionen im Vergleich: Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam | Dr. Marita to Berens-Jurk | Museumseintritt

14.30-16 UHR TOUR

Sagmeister & Walsh: Beauty – Brick is beautiful | Museumseintritt (Ticket bitte an der Kasse lösen) | Anmeldung unter: vermittlung@mkg-hamburg.de | Treffpunkt: Foyer MKG | *siehe Veranstaltungstipps*

14/15/16 UHR JAPANISCHE TEEZEREMONIE

Im Teehaus Shōseian, Hütte der reinen Kiefer, wird der Ablauf einer japanischen Teezeremonie in der Tradition der Urasenke-Schule Kyōto vorgeführt und erklärt. Am Ende der etwa einstündigen Veranstaltung erhält jede*r Besucher*in eine japanische Süßigkeit und eine Schale mit grünem, schaumigem Tee. | 3 € zzgl. Museumseintritt

Montag, 17. Februar 2020

18.30 UHR KONZERT

Master- und Bachelorprüfung Gesang | Yuan Chai; Klasse Prof. Mark Tucker | Joris Rubinovas; Klasse Prof. Carolyn Grace James | Hochschule für Musik und Theater Hamburg | Eintritt frei | Spiegelsaal

Dienstag, 18. Februar 2020

19 UHR KONZERT

Masterprüfung Querflöte | Jo-Shan Lee; Klasse Prof. Björn Westerlund | Hochschule für Musik und Theater Hamburg | Eintritt frei | Spiegelsaal

Mittwoch, 19. Februar 2020

20 UHR KONZERT

Studio für Alte Musik | Les Eléments | Orchesterwerke zwischen 1736 und 1831 von J. F. Rebel, J. C. Bach, G. B. Bierey, J. M. Kraus | Barockorchester der Hochschule für Musik und Theater Hamburg; Ltg. Prof. Gerhart Darmstadt | 5 € / erm. 3 €

Donnerstag, 20. Februar 2020

17 UHR AUF HISTORISCHEN TASTENINSTRUMENTEN

Drei Franzosen und zwei Cembali | Hans-Ulrich von der Fecht | Museumseintritt

19 UHR FÜHRUNG

Sagmeister & Walsh: Beauty | Maret Tholen | Museumseintritt

Samstag, 22. Februar 2020

13-17 UHR FAMILIENWORKSHOP

Sagmeister & Walsh: Beauty – Pimp up (y)our city | in Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg | Teilnahme kostenlos | ohne Anmeldung | Ort: Zentralbibliothek | *siehe Veranstaltungstipps*

15 UHR FÜHRUNG

Sagmeister & Walsh: Beauty | Rebecca Junge | Museumseintritt

Sonntag, 23. Februar 2020

12 UHR FÜHRUNG

Unter Freunden. Japanische Teekeramik | Dr. Susanne Schäffler-Gerken | Museumseintritt

Mittwoch, 26. Februar 2020

19 UHR KONZERT

2. Teil Konzertexamen Blockflöte, Orchesterabend | Rosa Camps Claveria; Klasse Prof. Peter Holtslag | Hochschule für Musik und Theater Hamburg | 5 € / erm. 3 € | Spiegelsaal

Samstag, 29. Februar 2020

15 UHR FÜHRUNG

Moderne. Zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit | Geralde Schmidt-Dumont | Museumseintritt



Kunstmeile Hamburg – 5 Häuser, 1 Ticket

[3-Tage-Kunstmeilenpass](#): 25 Euro, ermäßigt 19 Euro

[12-Monats-Kunstmeilenpass](#): 36 Euro, ermäßigt 22 Euro

Die *Kunstmeile Hamburg*:

Hamburger Kunsthalle, Bucerius Kunst Forum, Deichtorhallen Hamburg, Kunstverein in Hamburg und das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Weitere Informationen unter: www.kunstmeile-hamburg.de

Allgemeine Informationen

Anschrift

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
Steintorplatz, D-20099 Hamburg

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag:
Donnerstag:

10-18 Uhr
10-21 Uhr

Tel.: (040) 428 134-880 (Di-Fr, 10-18 Uhr)

Fax: (040) 428 134-999

service@mkg-hamburg.de, www.mkg-hamburg.de

Eintritt

Erwachsene 12 € / ermäßigt 8 €, Donnerstag ab 17 Uhr 8 €
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre frei

Öffentliche Führungen

Sonderausstellungen: Donnerstag 19 Uhr,

Samstag 15 Uhr, Sonntag 12 Uhr

1. und 2. Weihnachtstag, Neujahr 12-18 Uhr

sonstige Feiertage wie Ostersonntag,
Ostermontag, Himmelfahrt, Pfingst-
sonntag, Pfingstmontag, Tag der
Deutschen Einheit, Tag d. Reformation 10-18 Uhr

geschlossen

montags, 1. Mai, Heiligabend und Silvester

Das MKG kommuniziert in den Social Media über **#mkghamburg**

www.facebook.com/MKGHamburg www.instagram.com/mkg.hamburg www.twitter.com/hashtag/mkghamburg

Pressekontakt: Lena Drobig, Telefon: 040-428134-801, F. 040-428134-999, E-Mail: presse@mkg-hamburg.de

Pressebilder: Download unter www.mkg-hamburg.de oder auf Anfrage
